

Schreiben, das ist Kulturtechnik – aber was bedeutet das in unserer Zeit? Und welchem Kulturkreis ist welche Schrift zuzuordnen? Welche Bedeutung hat(te) Schrift zu welcher Zeit? Wegen all dieser Überlegungen möchte ich mich hier nicht auf die Wikipedia-Erläuterungen zur

Kalligrafie bzw. Kalligraphie ist die Kunst des „Schönschreibens“ von Hand, mit Federkiel, Pinsel, Tinte oder anderen Schreibutensilien.

im Vergleich zur Typographie

Der Begriff Typografie oder Typographie lässt sich auf mehrere Bereiche anwenden. Im weiteren Sinne bezieht sich die Typografie auf die Kunst des Druckens, besonders des Hochdrucks. In der Medientheorie steht Typografie für gedruckte Schrift in Abgrenzung zu Handschrift (Chirografie) und elektronischen sowie nicht literalen Texte. Vorrangig gilt die Typografie heute jedoch als Gestaltungsprozess, der mittels Schrift, Bildern,

Linien

,

Flächen

und typografischem Raum auf Druckwerke und elektronische Medien angewendet wird. Typografie umfasst nicht nur die Gestaltung eines

Layouts

und den Entwurf von Schriften. Vielmehr kann man den Begriff bis zur richtigen Auswahl des Papiers oder des Einbands ausweiten.

beschränken. Denn hier handelt es sich um recht sachliche Definitionen – und für mich hat Schrift sehr viel mit spannungsvollem Leben gemeinsam, sowohl kalli- als auch typographisch.

Vielfältig begegnet uns Schrift. Und für mich hat Schrift – warum auch immer - eine besondere Faszination. Sei es Reklame oder Leuchtschrift, seien es Buchtitel oder Etiketten, längere oder kürzere Texte, besonders handschriftliche oder handgedruckte.... spiegeln gerade diese Spannung wider und zwar je eigenwilliger und persönlicher die Schrift sich darstellt umso eindrucksvoller. Dass dies mehr als persönliches Empfinden ist, zeigt sich auch in der immer vielfältiger werdenden Zahl der Computerschriften. Und dennoch sie können die Dynamik von handgeschriebenen Texten nicht erreichen. Früh schon begegneten mir – durch meine Großeltern – andersartige Schriftzeichen (Sütterlin). Sie hatten eine große Faszination auf mich und je mehr ich mich mit Schriften beschäftigt habe, umso stärker wird mir der meditative Charakter beim Schriftgestalten deutlich – wie er auch in Wikipedia beschrieben ist:

Das Prestige der Kalligrafie ist in der Kulturgeschichte überall dort enorm, wo das Abschreiben heiliger Texte selbst ein

sakraler

Vorgang ist: So etwa traditionell im Christentum bei der Kopie der Bibel oder im

Islam

, wo die

Basmala

die häufigste kalligrafische Form ist. Noch heute ist auch für die

chinesische

und

japanische

Schriftkultur

die Kalligrafie wichtig und inspirierend. Wichtiger als die Lesbarkeit ist dabei

die Erzielung perfekter ästhetischer Ausgewogenheit und das

Sichtbarmachen von Emotionen.